

Gesundheitsamt

28.11.21

@dahme-spreewald.de

Aufgabe Infomaterial - Corona Maßnahmen, Hygieneplan

Sehr geehrte Frau

im Namen zahlreicher inhaftierter Frauen der JVA Lu-Du bitten wir um umfangreiches Infomaterial bezüglich der Corona-Maßnahmen und Infos zum Hygieneplan der JVA Lu-Du.

Der TV-Videotext ist unzureichend, von Seiten der Vollzugsabteilungsleiterin Sim erhalten wir die letzte Corona

Info ca April 2020 Dauer 10 Minuten. Die Einsicht in den Hygieneplan wird uns von der VHL'in verweigert,

obwohl dies im Männervolzug deutlich anders läuft. Laut Info ist der Hygieneplan für alle einsehbar.

Geimpfte und ungeimpfte Gefangene liegen auf einer Haftstation, aber zB im Obergeschoss sind Station 21 + 31 für Gefangene strengstens getrennt (Freistunde, Sport...). Der Umzug von Gefangenen von Stat. 21 auf Stat. 31 erfolgt ohne jegliche Corona-Maßnahme (Test). Bedienstete gehen von Stat. 21 ohne jegliches zB Hände desinfizieren auf Stat 31, dies mehrmals pro Schicht.

Gefangene werden nicht dazu angehalten vor oder nach einem Telefonat den Hörer zu desinfizieren (benutzen alle das gleiche Telefon, viele wissen sogar bei Gesprächsende das Telefon). Verständlich ist zu beobachten das Bedienstete die Maske nicht tragen, auch bei Postausgabe. Die Abstandhaltung 1,5 m wird von Gefangenen und vielen Bediensteten gleichgültig ignoriert, so steht der Bedienstete ohne Maske 50cm von Gefangenen entfernt. Der Impfstatus der Bediensteten ist nicht bekannt, wir wissen allerdings von Impfgegnern und können uns



deren Verhalten Draußen gut vorstellen. Wann und wie gilt die 3 G-Regel? Spielt man weiter Russisch Roulette mit der Gesundheit der Gefangenen?

Viele Frauen haben einfach nur Angst.

Ebenso ist die Hygiene der Hausarbeiterinnen äußerst grenzwertig.

Die Abendbrotauspeisung erfolgt mit Einmalhandschuhen, welche allerdings häufiger bzw. den gesamten Tag über verwendet werden.

Mit den Handschuhen werden die Haftstraumtüren berührt, anschließend der Speisewagen und die dazugehörige Brotkiste. (beides nicht desinfiziert)

Das Essen wird auf dem Postausgabewagen "angereicht", welcher vorher auch nicht gereinigt wurde.

Die Ausgabe des Abendbrot's erfolgt weiter mit den mittlerweile kontaminierten Handschuhen.

Zwischendurch wird sich damit noch im Gesicht getraut, die Haare aus dem Gesicht gestrichen (Mütze & Zopf gehören zur Hausarbeiterschrift & wird Missachtet) oder Dreck vom offenen Ausspeiserkittel entfernt. Danach wird wieder die unverpackte Wurst etc. angefasst.

Unter dem offenen Ausspeiserkittel befindet sich selten ein Arbeitshut.

Meist ist abends zur Auspeisung schon der Schlafanzug angezogen und der Kittel wird nur schnell überworfen.

Das alles hat nichts mit Hygiene zutun und ist vor allem in der jetzigen Pandemiesituation nicht tragbar.

Die Justizvollzugsbeamten:innen sind bei der Auspeisung zugegen, achten allerdings kein bisschen auf die Hygiene.

Die Seite 2 stellt die Meinungsäußerung eines Mitgefangenen  
dar, da ich seit dem 1.5.2013 keine Anstaltsbesprechung annehme.  
Natürlich wissen wir über die derzeitige Überlastung der Ge-  
sundheitsämter aber auch

Gefangene sind Bürger Deutschlands

Bitte sehr um Ihre Hilfe.

Freundlichst

im Namen vieler Frauen

Christine Schneider